

27.09.2026, DPS

Deutsch-Polnische Stiftung mit Beitrag im Kulturzug

Am 27. September 2026 gestalteten die Deutsch-Polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz (DPS) und das Riesengebirgsmuseum Jelenia Góra <https://muzeumkarkonoskie.pl/> ein Gespräch im wieder fahrenden Kulturzug Berlin–Warschau–Berlin. Unter dem Titel „Was bleibt, was bewegt sich?“ sprachen Julita I. Zaprocka und DPS-Geschäftsführer Dr. Peter Schabe über den Umgang mit gemeinsamem Kulturerbe. Im Mittelpunkt standen die Bewahrung deutscher Vergangenheit in Polen, die DPS-Sammlung „Imago Poloniae“ mit ihren historischen Polen-Karten und unterschiedliche Ansätze der Denkmalpflege. Die DPS stellte außerdem den Wettbewerb „Denkmal – denkmal dran – Zabytek – nie zapomnij“ <https://zabytekniezapomnij.eu/> vor, der privates Engagement für den Erhalt historischer Bauwerke in Niederschlesien würdigt. Mit ihrem Beitrag machte die Stiftung deutlich, wie Denkmalpflege deutsch-polnische Beziehungen stärken und europäisches Kulturerbe lebendig halten kann.

Seit 2026 ist der Kulturzug <https://www.eab-berlin.eu/kulturzug/> ein Projekt der Europäischen Akademie Berlin e.V. im Rahmen des Jubiläumsprojektes des Deutschen Polen-Instituts „Zwischen Berlin und Warschau – 35 Jahre Nachbarschaft“ und wird realisiert in Kooperation mit PKP Intercity und Deutsche Bahn, unterstützt durch das Bundesministerium für Verkehr. Gefördert wird das Kulturprogramm durch die Lotto-Stiftung Berlin, das Land Berlin sowie die beteiligten Städte.



Kulturzug am 27.09.2026 auf der Fahrt von Berlin nach Warschau



Von rechts nach links: Volkmar Umlauf (Moderator), Julita Izabela Zaprucka (Direktorin Riesengebirgsmuseum), Dr. Peter Schabe (DPS-Geschäftsführer)



Fotos: DPS